

## **Gruppe augenauf**

Postfach 8026 Zürich  
Tel 044 241 11 77  
PC 80-700 000-8  
Mail zuerich@augenauf.ch



Medienmitteilung der Gruppe augenauf, Zürich

Zürich, 25. April 2009

Abgewiesene Flüchtlinge aus der DR Kongo haben Angst.

### **Demonstration gegen Ausschaffungen in die DR Kongo**

Heute Samstag demonstrierten in Zürich über 100 Flüchtlinge aus der Demokratischen Republik Kongo und solidarische FreundInnen gegen die gewaltsamen Ausschaffungen in das vom andauernden Krieg zerstörte Land.

Die Beteiligung seitens der kongolesischen Flüchtlinge war relativ gering, da erst gestern ein abgewiesener ("illegaler") Flüchtling aus der DR Kongo nach dem Verteilen von Flugblättern auf dem Heimweg in Zürich verhaftet worden ist. Die Nachricht von seiner Verhaftung hat sich unter den Flüchtlingen aus der DR Kongo wie ein Lauffeuer verbreitet. Abgewiesene und damit "papierlose" Flüchtlinge aus der DR Kongo und anderen afrikanischen Ländern befürchteten nun, vor, während oder nach der bewilligten Demonstration verhaftet und womöglich in Ausschaffungshaft gesteckt zu werden. Dies zeigt, dass Angst und Einschüchterung unter den abgewiesenen Flüchtlingen aus der DR Kongo unterdessen so gross sind, dass sie nicht einmal mehr die einfachsten demokratischen Grundrechte, die ausnahmslos allen Menschen in der Schweiz zustehen, wahrzunehmen wagen. Die kleine aber lautstarke Demonstration verlief ansonsten völlig reibungslos.

Im vergangenen Dezember war eine Delegation aus der DR Kongo in Bern und stellte polizeilich vorgeladenen abgewiesenen Flüchtlingen provisorische Reisepapiere ("Laissez-Passer") aus. Seitdem werden Abgewiesene aus der DR Kongo systematisch verhaftet, in Ausschaffungshaft gesteckt oder wegen "Widerhandlung gegen das AuG" verurteilt. Tatsache ist aber, dass viele der Abgewiesenen, wie auch immer der Entscheid in Bern ausfiel, unmöglich in die DR Kongo zurück können. augenauf Zürich wurde Anfang April mit zwei tragischen Fällen von Selbstmordversuchen von verzweifelten Flüchtlingen aus dem Kongo, die zwecks Ausschaffung in Haft gesetzt worden waren, konfrontiert. (Mehr Hintergrund-Informationen in der Beilage, MM vom 6.4.2009).

Die Demonstration wurde von folgenden Gruppen organisiert:  
augenauf, Zürich, acoz (kongolesische community), Flüchtlingscafé "refugees welcome", Bleiberecht-Kollektiv

Für Rückfragen: Christoph Hugenschmidt, augenauf Zürich, 078 678 35 59

### **Über augenauf**

augenauf wurde im Januar 1995 gegründet. Alle ihre Mitglieder arbeiten unentgeltlich und in der Freizeit. augenauf beschäftigt sich mit Menschenrechtsverletzungen in der Schweiz und hat aktive Gruppen in Basel, Bern und Zürich, die vier mal jährlich ein Bulletin veröffentlichen. Die Aktivitäten der als Vereine organisierten Gruppen finanzieren sich ausschliesslich aus Spenden von Privatpersonen. [www.augenauf.ch](http://www.augenauf.ch).